



Zentrale Aufgaben und Finanzen – Ref. 01
Az.: Z-002-13/fi

55232 Alzey, den 20.03.2001

Niederschrift

Nr. der Sitzung: 11

Wahlperiode 1999 - 2004

öffentlich nichtöffentlich öffentlich und nichtöffentlich

Gremium: **Kreistag**

Sitzungsdatum: **20. Februar 2001**

Uhrzeit: 14.00 – 17.10 Uhr

Sitzungsort: Kreisverwaltung Alzey-Worms, Sitzungsraum 119/120

Anwesenheitsliste

Vorsitzender

Landrat Schrader

Kreisbeigeordnete

| Name/Wohnort | Anwesend von/bis TOP | Entschuldigt |
|----------------------------------|----------------------|--------------|
| Karl-Heinz Jürging, Wörrstadt | 1 – 8 | |
| Heinz Rohschürmann, Alzey | 1 – 8 | |
| Cornelia Schuck-Klebow, Saulheim | 1 – 8 | |

Kreisverwaltung

Ltd.KRD Frangel
RD Linkerhägner
BauDir Dr. Schmitt
KOVr Fröhlich
KOVrin Emrich
Ltd.Med.rätin Dr. Diehl
SozOAR Michel
OAR Jung
OAR Gosenheimer
OAR Dittmann
VA Richtscheid
KA Marx
KOI Sippel

Gäste

Herr Wagner, Deutsche Bahn AG – DB Regio
Herr Puschel, Ministerium f. Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Herr Heilmann, Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd – ZSPNV
Herr Ebert, Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund - RNN
Herr Spies, Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH - ORN

Schriftführer/in

KHSin Fillinger

Kreistagsmitglieder

| Name/Wohnort | Anwesend von/bis TOP | entschuldigt | nicht entsch. |
|--------------------------------------|-----------------------|--------------|---------------|
| S P D | | | |
| Anklam-Trapp, Kathrin, Monsheim | 1 (bis 15.12 Uhr) | | |
| Benkert, Knut, Alzey | 1 – 5 (bis 16.15 Uhr) | | |
| Corell, Christel, Gundersheim | 1 – 8 | | |
| Dexheimer, Jutta, Flonheim | 1 – 8 | | |
| Espenschied, Philipp, Siefersheim | 1 (bis 15.35 Uhr) | | |
| Görisch, Ernst-Walter, Gau-Odernheim | 1 – 8 | | |
| Hagemann, Klaus, Osthofen | 1 – 8 | | |
| Kiefer, Gerhard, Eich | 1 – 8 | | |
| Lenges, Franz-Josef, Eckelsheim | 1 (bis 15.35 Uhr) | | |
| Merker, Helga, Gau-Odernheim | 1 – 8 | | |
| Müller, Bernd, Osthofen | 1 – 8 | | |
| Neumann, Kurt, Alzey | | X | |
| Piegacki, Hans-Jürgen, Wöllstein | 1 (bis 15.35 Uhr) | | |
| Pühler, Karl-Heinz, Schornsheim | 1 – 8 | | |
| Seebald, Gerhard, Wörrstadt | | X | |
| Sommer, Nicole, Alzey | 1 – 8 | | |
| Waldmann, Erwin, Flonheim | 1 (bis 16.00 Uhr) | | |
| Winkler, Ingrid, Eich | 1 – 8 | | |

| Name/Wohnort | Anwesend von/bis TOP | Entschuldigt | nicht entsch. |
|--|-----------------------|--------------|---------------|
| C D U | | | |
| Blüm, Gerhard, Gundheim | 1 – 8 | | |
| Blumers, Aloys, Alzey | 1 – 8 | | |
| Herok, Mirja, Flörsheim-Dalsheim | 1 – 8 | | |
| Himmler, Roland, Osthofen | 1 – 8 | | |
| Hoffmann, Wolfgang, Alsheim | 1 – 8 | | |
| Jung, Hansjörg, Gau-Bickelheim | 1 – 8 | | |
| Kerz, Andreas, Saulheim | 1 – 8 | | |
| Köhm, Reinhold, Lonsheim | 1 – 8 | | |
| Müller, Christine, Eich | | X | |
| Müller-Grünwald, Lucia, Wöllstein | 1 – 8 | | |
| Nauth, Peter, Westhofen | 1 – 8 | | |
| Pitsch, Anni, Alzey | 1 – 8 | | |
| Schnabel, Heinz-Hermann, Erbes-Büdesheim | 1 – 8 | | |
| Wolf, Peter-Franz, Sulzheim | 1 – 8 | | |
| | | | |
| F W G | | | |
| Clar, Georg-Heinz, Alzey | 1 – 8 | | |
| Mehring, Klaus, Osthofen | 1 – 8 | | |
| Mittnacht, Ludwig, Flomborn | 1 – 8 | | |
| Orb, Fritz, Westhofen | 1 – 8 | | |
| Schnitzspan, Hildegard, Alzey-Dautenheim | 1 – 8 | | |
| | | | |
| F D P | | | |
| Erbes, Heribert, Spiesheim | 1 (14.15 – 15.40 Uhr) | | |
| Seibert, Otto Albert | 1 – 8 | | |
| | | | |
| Bündnis 90/Die Grünen | | | |
| Becker, Klaus, Bornheim | 1 – 2 (bis 16.20 Uhr) | | |
| Kolb-Noack, Elisabeth, Dittelsheim-Heßloch | 1 – 8 | | |
| Wildner, Jürgen, Eich | 1 – 8 | | |

Landrat Schrader begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlußfähigkeit fest.

Anschließend wurde **Frau Nicole Sommer, Alzey (SPD)**, von **Landrat Schrader** per Handschlag als neues Mitglied des Kreistages verpflichtet. Frau Sommer rückte für Frau Annette Grabowski, Osthofen, nach.

Landrat Schrader wies darauf hin, dass die Kreisverwaltung in Bezug auf den eingegangenen Antrag der Kreistagsfraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ bezüglich des „Atomaren Zwischenlager in Biblis“ zur Zeit noch nichts unternehmen sollte. Die Verwaltung werde zu einem späteren Zeitpunkt diesbezüglich angehört werden. Eine Dringlichkeit sei daher nach seiner Auffassung nicht gegeben. Sollte die Kreistagsmitglieder allerdings eine Dringlichkeit sehen, so müsste diese mit einer 2/3 Mehrheit festgestellt werden. Dann könnte der verspätet eingegangene Antrag in der heutigen Tagesordnung beraten werden.

Bezüglich der Feststellung der Dringlichkeit stimmten 3 Kreistagsmitglieder mit Ja und 36 Kreistagsmitglieder mit Nein. Somit ist die Dringlichkeit nicht festgestellt und der oben genannte Antrag wird in der nächsten Kreistagssitzung beraten.

Änderungen zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Somit geltende

T a g e s o r d n u n g

| <u>TOP</u> | <u>Bezeichnung</u> | <u>Drucksachen-</u> <u>nummer</u> |
|------------|--|--------------------------------------|
| | <u>Öffentlicher Teil</u> | |
| - | Einwohnerfragestunde | |
| 1 | Anhörung zur Situation des Schienenpersonennahverkehrs im Landkreis Alzey-Worms - Antrag der SPD-Kreistagsfraktion | |
| 2 | Einrichtung einer regionalen Gesundheitskonferenz im Landkreis Alzey-Worms - Antrag der SPD-Kreistagsfraktion | |
| 3 | Bericht über „Einsatz von Tagesmüttern“ - Antrag der CDU-Kreistagsfraktion | |
| 4 | Wahl von hinzutretenden Beschäftigten nach § 90 LPersVG zum Werksausschuss | 16/2001/1 |
| 5 | Mitteilungen und Anfragen | |

Öffentlicher Teil

- Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

| | |
|------------------------------|---------------------------|
| Tagesordnungspunkt: 1 | Drucksachennummer: |
|------------------------------|---------------------------|

Anhörung zur Situation des Schienenpersonennahverkehrs im
Landkreis Alzey-Worms
- Antrag der SPD-Kreistagsfraktion

Antragstext:

Die Abwicklung des Schienenpersonennahverkehrs durch die Deutsche Bahn AG stößt in den letzten Wochen bei den Nutzerinnen und Nutzern im Landkreis Alzey-Worms wegen sich häufender Pannen auf massive Kritik. Vor allem auf der Strecke Alzey-Mainz kommt es permanent zu Verspätungen und immer wieder zu Zugausfällen. Die Deutsche Bahn AG verweist auf technische Probleme zwischen Lokomotiven und Steuerwagen.

Hinzu kommen überfüllte Züge, die ein Einsteigen zeitweise unmöglich machen, sowie fehlende Serviceangebote, wie z.B. Ansagen und rechtzeitige Auskünfte. Nicht zuletzt sorgt auch die Ankündigung der DB, vielerorts Fahrkarten- und Auskunftsschalter schließen zu wollen, zu weiterem Unverständnis.

Dabei kam gerade der Strecke Alzey-Mainz in den letzten Jahren eine Vorbildfunktion zu. Seit der Einführung des Rheinland-Pfalz-Taktes im Jahr 1994 hat sich die Zahl der Fahrgäste auf dieser Strecke mehr als verdoppelt. Nicht unerhebliche öffentliche Mittel wurden in das rollende Material investiert. Die Kommunen haben durch die Sanierung der Bahnhöfe und Bahnhofsumfelder einen ebenso wichtigen Beitrag geleistet. Mit der Mitgliedschaft in den Verkehrsverbänden VRN und RNN hat der Landkreis Alzey-Worms überdies die Voraussetzungen für eine Optimierung der Verkehrsleistungen geschaffen.

In Anbetracht der Anstrengungen und nachweislichen Erfolge gibt die jetzige Situation Anlass zur Besorgnis. Wir halten es daher für erforderlich, die Situation des Schienenpersonennahverkehrs insgesamt unter Beteiligung von Fachleuten im Kreistag zu thematisieren.

Wir beantragen daher die Durchführung einer Anhörung gem. § 28 Abs. 2 Satz 2 LKO - aufgrund der Aktualität bereits in der nächsten Sitzung des Kreistages am 20.02.2001:

1. Beratungsgegenstand:

Situation des Schienenpersonennahverkehrs im Landkreis Alzey-Worms

- a. Sachstandsbericht über die in den letzten Monaten aufgetretenen Mängel
- b. Vorhaben und Initiativen der Deutsche Bahn AG zur Behebung von Mängeln und zur Verbesserung des Serviceangebotes sowie mittel- und langfristige Planungsabsichten im Schienenpersonennahverkehr
- c. Perspektiven für die Zukunft des Schienenpersonennahverkehrs in der Region, z.B. Errichtung eines zweiten Gleises auf der Strecke Alzey-Mainz.

2. Sachverständige

Als Sachverständige bitten wir einzuladen:

1. Vertreter/in der Deutsche Bahn AG
2. Verbandsdirektor oder Vertreter/in des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd
3. Vertreter/in des Verkehrsverbundes VRN
4. Vertreter/in des Verkehrsverbundes RNN
5. Vertreter/in des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Landrat Schrader begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren **Wagner**, Deutsche Bahn AG – DB Regio, **Puschel**, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, **Heilmann**, Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd – ZSPNV, **Ebert**, Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund – RNN und **Spies**, Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH – ORN.

Fraktionsvorsitzender Görisch (SPD) erläuterte ausführlich den Antrag seiner Fraktion.

Herr Wagner, Deutsche Bahn AG – DB Regio, erläuterte ausführlich die Privatisierung der Deutschen Bundesbahn. So sei die Deutsche Bahn in fünf eigenständige Unternehmen aufgegliedert worden. Sein Unternehmen sei somit auf die Qualität dessen, was auf dem Netz und auf der Station sei, letztendlich angewiesen. Die DB Regio habe hierauf keinen Einfluß. Auch sei hier kein Wettbewerb vorhanden. Die Probleme mit der Pünktlichkeit führte er zum größten Teil auf den großen eingleisigen Streckenabschnitt zurück. Ausweichmöglichkeiten bzw. die Möglichkeit Verspätungen zu kompensieren seien durch die Eingleisigkeit nicht gegeben. Ein weiteres Problem stelle die Umbausituation im Hauptbahnhof Mainz dar. Hier stehe durch die Bauarbeiten immer ein Gleis nicht für den Betrieb zur Verfügung. Der Regelzugverkehr habe hier keine Variationsmöglichkeiten, die für einen absolut pünktlichen Verkehr notwendig sei. Aber auch technische Probleme seien für die Verspätungen verantwortlich. Es bestehe bei seinem Unternehmen ein gigantischer Investitionsbedarf für die vorhandenen Fahrzeuge. Dem Unternehmen fehlten zur Zeit die finanziellen Mittel, um in dem Maße neue Fahrzeuge zu beschaffen, daß schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden könnte.

Herr Heilmann, Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd – ZSPNV, erläuterte ebenfalls die Problematik der Eingleisigkeit des größten Streckenabschnittes zwischen Mainz und Alzey. 1995 wurde der Rheinland-Pfalz-Takt auf dieser Strecke eingeführt und seitdem fahre auf dieser Strecke das was möglich sei. Der Zweckverband habe ein großes Interesse daran, dass eine hohe Pünkt-

lichkeit gegeben sei. Es seien hier allerdings auch Abhängigkeiten vorhanden. In der Vergangenheit habe sich dieses Problem allerdings seiner Meinung nach sehr verbessert. Der Zweckverband werde versuchen mit der bestehenden Infrastruktur und gegebenenfalls geringfügigen Ergänzungen die bestmöglichen Lösungen zu finden. Zum Fahrplanwechsel zum 10.06.2001 werde ein zusätzlicher Zug im Berufsverkehr von Saulheim nach Mainz fahren. Hier verspreche man sich eine deutliche Entlastung.

Die Qualität auf der Strecke Mainz – Alzey war zu Beginn des Jahres, so **Herr Puschel, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau**, katastrophal. Zwischenzeitlich sei die Qualität allerdings wieder in einem vernünftigen Rahmen. Zwar sehe er die Problematik der Strecke, es gebe allerdings einen Verkehrsvertrag, der eingehalten werden muß. Wenn dieser Vertrag eingegangen werde, so müsste auch die Qualität erfüllt werden. Es müsste auch unterschieden werden, was kurz und mittelfristig und was eher langfristig an Verbesserungen möglich sei. Zusätzliche Fahrten können in den Hauptverkehrszeiten nicht angeboten werden, da die Strecke ausgelastet sei. Die einzige Möglichkeit sehe er darin, dass ein zusätzlicher Wagen angehängt werde. Hier stehen allerdings noch Überprüfungen durch das Ministerium an. Eine Überlegung stelle auch der Ausbau für die Zweigleisigkeit des Wörrstädter Bahnhofs dar. Weitergehende Perspektiven seien seiner Meinung nach nicht machbar. Er spreche hier von einem Zeitraum von 10 – 15 Jahren. Ein Gutachten zur Überarbeitung des Rheinland-Pfalz-Taktes und damit verbundene Änderung des gesamten Fahrplangefüges werde Mitte des Jahres erwartet. Er bot abschließend an, den Kreistag dann noch einmal entsprechend zu informieren.

Herr Spies, Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH – ORN, machte zu Beginn seiner Ausführungen deutlich, dass sein Unternehmen von den Problemen der vorgenannten Strecke nicht betroffen sei. Auch könne bei eventuellen Probleme der ORN schneller reagieren. Ständige Gespräche mit der Kreisverwaltung dienen der Qualitätssteigerung des Omnibusverkehrs.

Der RNN, so **Herr Ebert, Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund – RNN**, habe ein großes Interesse daran, dass die Zusammenarbeit aller Verkehrsunternehmen in dieser Region reibungslos funktioniert. Da die Bahn im wesentlichen das Rückgrat des Angebotes darstellt, ergänzt um die Regio-Linien und die Busbereiche, sei die Gewährleistung des Umsteigens wichtig. Von daher genieße die Pünktlichkeit absolute Priorität und hierauf müsste der Hauptaugenmerk gerichtet werden.

Mitglied Hagemann (SPD) fragte nach, weshalb in der Vergangenheit ganze Züge ausgefallen seien und wie man dafür Sorge tragen wolle, dass dies in Zukunft nicht mehr vorkomme. Zudem werden die Fahrgäste über einen Ausfall noch nicht einmal informiert. Selbst auf der Strecke Mannheim-Worms-Mainz, wo eine Zweigleisigkeit vorhanden sei, sei die selbe Problematik erkennbar. Überfüllte Züge auf der Strecke Alzey-Mainz zu den Hauptverkehrszeiten, die dann Schüler nicht mehr mitnehmen können, stellen ebenfalls ein Hauptproblem dar. Weiter richtete er an den Vertreter des Ministeriums die Frage, was in Bezug auf die Herstellung der Zweigleisigkeit der vorgenannten Strecke bisher unternommen wurde.

Fraktionsvorsitzender Schnabel (CDU) fragte nach, ob Diesellokomotiven und Triebwerke gegen leistungsstärkere Maschinen ausgetauscht wurden. Desweiteren fragte er nach dem Sachstand des Ausbaus der Bahnhöfe in Saulheim, Armsheim und Wörrstadt und ob nicht die Möglichkeit bestehe, den Begegnungsverkehr in den einzelnen Bahnhöfen kurzfristig effektiver zu regeln.

Eine Aussage über mögliche Sofortmaßnahmen fehle, so **Fraktionsvorsitzender Mittnacht (FWG)**. Soforthilfe sei notwendig, damit die Kinder pünktlich und sicher zur Schule kommen. Dies dürfe nicht an finanziellen Barrieren scheitern. Auch der Landkreis habe sich erheblich verschulden müssen, um Kindern die Ausbildung an Schulen zu ermöglichen. Seine Fraktion erwarte von den anwesenden Unternehmen ebenso ein Engagement.

Fraktionsvorsitzender Becker (Bündnis 90/Die Grünen) führte aus, dass Sicherheit an den Bahnhöfen seiner Meinung nach nicht gegeben sei. Kinder springen auf den Gleisen herum, wenn sie auf den Zug warten. Sicherheitspersonal sei keines vorhanden. Weiter kritisierte er, dass man sich an die Verkehrsunternehmen kaum wenden kann. Seiner Meinung nach bestehe fast nur die Möglichkeit über die Medien an die Öffentlichkeit zu gehen. Die Gründe für Verspätungen seien irgendwie stichhaltig. Die Bahn sei seiner Meinung nach Auftragnehmer und sie habe sicherzustellen, dass sie den Auftrag erfülle. Es sei keine höhere Gewalt, wenn die Bahn mit einem veralteten Fuhrpark agiere. Seiner Meinung nach müsste das Feld anderen überlassen werden, wenn man nicht in der Lage sei, den Auftrag zu erfüllen.

Fraktionsvorsitzender Erbes (FDP) hielt einen fairen Wettbewerb für sinnvoll. In den letzten Wochen habe sich die Situation allerdings auch verbessert. Eine Optimierung müsste vorrangig sein. Die Bahnhöfe müssten zügig modernisiert und der Service dort verbessert werden.

Landrat Schrader merkte ergänzend dazu an, dass seiner Meinung nach jeder der einen Vertrag abschließen, wüßte welche Pflichten und Kosten auf ihn zukommen. Der Deutschen Bahn AG wüßte doch wohl wie die Strecke aussieht, welches Material zur Verfügung steht und was vom Auftraggeber verlangt worden sei, um die Strecke entsprechend zu bedienen.

Natürlich sei die Deutsche Bahn AG eine vertragliche Bindung eingegangen, so **Herr Wagner, Deutsche Bahn AG – DB Regio**. Die Auswirkungen durch die Umbaumaßnahmen am Hauptbahnhof Mainz waren bei Vertragsabschluß so nicht vorhersehbar bzw. kalkulierbar. Dazu führte er die verschiedenen Pannen beim Umbau des Bahnhofes bzw. die Sperrung eines Bahnsteiges über einen längeren Zeitraum aus. Zum Zustand der Strecke führte er aus, dass hier „Langsamfahrstrecken“ vorhanden seien. Die Geschwindigkeit müsste aufgrund des schlechten Zustandes dann drastisch reduziert werden. All dies habe Auswirkungen auf die Leistungserbringung. Auch ein anderer Bewerber könne bei solchen Rahmenbedingungen keine besseren Leistungen erbringen. Für Durchsagen bei Verspätungen und Zugausfällen sei das Unternehmen Deutsche Bahn Service zuständig. Er führte allerdings aus, dass an den meisten Bahnhöfen keine Lautsprecher vorhanden seien, um überhaupt Durchsagen vornehmen zu können. Hierzu müssten erhebliche Investitionen vorgenommen werden. An den Fahrkartenautomaten gab es im Dezember und Januar auf der Strecke Alzey – Mainz 152 Störungen. 123 dieser Störungen beruhten auf Vandalismus. Zu dem Thema überfüllte Züge führte er aus, dass sein Unternehmen gerne einen Waggon mehr anhängen würde. Es bestehe allerdings das Problem, dass verschiedene Bahnhofsteige nur 4 Wagen zulassen.

Auf die Nachfrage von **Landrat Schrader**, ob eventuell andere Beförderungsmittel für die Schüler herangezogen werden müssen, sollte die Bahn an die Grenzen der Beförderungskapazität gestoßen sein, führte Herr Wagner aus, dass sein Unternehmen versuche, noch einen Zug zusätzlich auf die Strecke zu bringen, um dieses Problem zu lösen.

Herr Puschel, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, führte aus, dass bezüglich des Ausbaues von Bahnhöfen die Planung grundsätzlich in der kommunalen Hoheit liege. Das Land fördere solche Maßnahmen in der Regel mit 85 %. Die restlichen 15 % müssten von den Kommunen getragen werden. Die Bahnhöfe in Wörrstadt und Nieder-Olm sollen in diesem Jahr umgebaut werden. Zu dem Fuhrpark merkte er an, dass die Dieselloks weiter im Einsatz bleiben. Das was bestellt wurde seitens der Deutschen Bahn, müsste auch eingesetzt werden. Vorrangig sei es Aufgabe des Unternehmens dies entsprechend umzusetzen. Im Schülerverkehr sei seines Erachtens die Kapazität der Strecke noch nicht am Ende angelangt. In Bezug auf den Ausbau der Infrastruktur führte er aus, dass hier das von ihm angesprochene Gutachten bis spätestens zum Ende des Jahres neue Ergebnisse bringen werde. Land und Zweckverbände beabsichtigen das gesamte Netz zwischen Mainz, Neustadt und der Rheinschiene auszu-schreiben. Mit einer Umsetzung wird dann im Jahr 2004 zu rechnen sein.

Mitglied Hagemann (SPD) bemängelte die Sauberkeit in den Zügen und auf den Bahnhöfen. Hier müsste dringend Abhilfe geschaffen werden. Durch die häufig defekten Fahrkartenautomaten und die sehr unregelmäßigen Kontrollen der Fahrscheine entstehen der DB sicherlich vermeidbare Einnahmeausfälle.

Fraktionsvorsitzende Görisch (SPD) sprach die Bitte an das Land aus klarzustellen, weshalb dem Bürgermeister von Wörrstadt ein Schreiben vorliegt in dem seitens der DB AG gefordert werde, das zweite Gleis in Wörrstadt abzubauen. Das Land sollte darauf hinwirken, dass der Abbau des Gleises nicht erfolgt, da hiermit doch eine Verbesserung erreicht werden kann. Auch müsste seitens des Landes Druck ausgeübt werden, damit die Planungen im Bereich Saulheim und Armsheim zügig vorangetrieben werden. Abschließend sprach er die politische Bitte aus, dass die Modernisierung des Alzeyer Bahnhofs ebenfalls vorangetrieben wird.

Fraktionsvorsitzender Schnabel (CDU) merkte an, dass das Anhängen eines weiteren Waggons doch letztendlich die einfachste Möglichkeit sei, in den Hauptverkehrszeiten die Kapazitäten der Züge zu erhöhen.

Fraktionsvorsitzender Becker (Bündnis 90/Die Grünen) merkte an, dass die technischen Probleme durch die Bahn AG gelöst werden müssten. Er regte an, zu den Hauptverkehrszeiten eventuell zusätzlich Busse einzusetzen, die die Schulstandorte direkt anfahren. Dies stelle seiner Meinung nach die Möglichkeit dar, mit welcher man am schnellsten auf die Mißstände reagieren kann.

Herr Wagner, Deutsche Bahn AG – DB Regio, führte bezüglich der Sauberkeit der Züge aus, dass diese Leistung von der Bahn AG eingekauft werde. Aus dem Depot fahren die Züge gereinigt aus, seien allerdings in kürzester Zeit wieder durch Fahrgäste verschmutzt. Zu den Kontrollen der Fahrkarten merkte er an, dass dem Unternehmen sehr daran gelegen sei, jede Mark durch den Verkauf von Fahrscheinen einzunehmen. Die Züge seien mit einem bestimmten Kontingent von Kundenbetreuern besetzt. Eine 100 %ige Kontrolle sei im Nahverkehr allerdings nicht möglich.

Die Bauarbeiten im Hauptbahnhof Mainz gingen nun zügig weiter und mit weiteren Verzögerungen und dadurch bedingten Beeinträchtigungen werde nunmehr nicht mehr gerechnet. Für Verspätungen und Zugausfälle machte er in seinem Zuständigkeitsbereich auch rund 186 Suizidfälle verantwortlich. Als das Unternehmen noch eine Behörde war, konnte die Freigabe der Strecke wesentlich früher erfolgen. Heute müsste die Freigabe durch die Staatsanwaltschaft erfolgen, was ebenfalls zu erheb-

lichen Zeitverzögerungen führe. Auch gingen tagtäglich Drohungen bei dem Unternehmen ein. Solche Drohungen müssten zur Sicherheit der Fahrgäste ernst genommen und den jeweiligen Angelegenheiten nachgegangen werden.

Landrat Schrader stellte abschließend fest, dass seitens des Landkreises eine besondere Verantwortung besteht den Schülerverkehr ordnungsgemäß sicherzustellen. Es stelle sich daher die Frage, ob man an der Kapazitätsgrenze schon angekommen sei oder ob man durch Doppelstockwagen diese Grenze erweitern könnte. Sollte dies nicht möglich sein, müsste der Landkreis auf irgend eine Weise reagieren. Der Landkreis hatte von Anfang an das Ziel den Personennahverkehr zu stärken und die Eisenbahnlinien sollten zu erhalten. Aus diesem Grund sei der gesamte Schülerverkehr in das Personennahverkehrssystem eingebunden worden.

| | |
|------------------------------|--------------------------|
| Tagesordnungspunkt: 2 | Drucksachenummer: |
|------------------------------|--------------------------|

Einrichtung einer regionalen Gesundheitskonferenz im Landkreis
Alzey-Worms
- Antrag der SPD-Kreistagsfraktion

Antragstext:

Wir stellen folgenden Antrag zur Beschlussfassung im Kreistag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Konzeption zur Einrichtung einer regionalen Gesundheitskonferenz für den Landkreis Alzey-Worms zu erstellen.

Dabei sind folgende Aspekte von besonderem belang:

1. Zielformulierung im Sinne des Landesgesetzes für den öffentlichen Gesundheitsdienst, z.B. Lösung von Detailproblemen oder langfristige strukturelle Zusammenarbeit,
2. Struktur der Gesundheitskonferenz (z.B. feste oder lose Teilnehmerstruktur),
3. Vorschläge über Teilnehmer an der Gesundheitskonferenz,
4. Organisation und Verwaltung der Gesundheitskonferenz (Aufbau, Geschäftsstelle etc.)
5. Vorstellungen über den Finanzbedarf der Konferenz (vgl. andere Landkreise)
6. Vorgespräche mit den in Frage kommenden Konferenzpartnern.

Begründung:

Das im Januar 1996 in Kraft getretene Gesetz zur Neuordnung des öffentlichen Gesundheitsdienstes beschreibt für den öffentlichen Gesundheitsdienst die Notwendigkeit einer inhaltlich und strukturellen Wei-

terentwicklung, damit er auch zukünftig seinen Beitrag zur Sicherstellung optimaler Voraussetzungen für Schutz, Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der Bürger leisten kann.

Dem Gesetz zufolge sind neben strukturellen vor allem inhaltliche Veränderungen zu vollziehen. Prävention, Gesundheitsförderung sowie die Koordination entsprechender Angebote solle zukünftige Schwerpunkte des öffentlichen Gesundheitsdienstes darstellen.

Die Eingliederung der Gesundheitsämter in die Kreisverwaltungen hat sich zweifellos bewährt, da nunmehr flexibler und zielgerichteter auf die örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse reagiert werden kann. Dies gilt insbesondere auch für das Gesundheitsamt Worms, das als Abteilung 8 in die Kreisverwaltung integriert ist. Nicht zuletzt auch die mit der Aufgabenübertragung verbundene Kostenerstattung durch das Land macht deutlich, dass der Gesetzgeber mit der strukturellen Neugliederung auch eine Neuausrichtung in qualitativer Hinsicht erwartet.

Neben den „traditionellen“ Bereichen der Gesundheitsfürsorge ergeben sich nach der Gesetzesintention neue Aufgabenstellungen vor allem im Hinblick auf die Gesundheitsberichterstattung, die Beratung der für die Gesundheitsversorgung zuständigen Stellen über den Bedarf an Gesundheitsförderung sowie die Koordination der präventiven und gesundheitsfördernden Angebote.

Diese Aufgabenfülle soll und kann das Gesundheitsamt nicht ohne die Einbindung der ebenfalls an der Gesundheitsförderung beteiligten Institutionen leisten. Das o.a. Landesgesetz beschreibt daher die Einrichtung von regionalen Gesundheitskonferenzen als neues Instrument der Kooperation im regionalen Bereich.

Die Einrichtung ist als Aufgabe der Gesundheitsämter vorgesehen, um die vielfältigen Fragestellungen zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung zu diskutieren und zu koordinieren. Dabei ist die Mitwirkung aller gesundheitspolitisch aktiven Institutionen vorgesehen, wobei regionale Besonderheiten berücksichtigt werden können. Als Teilnehmer können z.B. Ärzte (-vereine), Apotheker, Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung, Jugendamt, Krankenhäuser, Krankenkassen, Parteien, Selbsthilfegruppen, Unternehmervetreter, Volkshochschulen oder Wohlfahrtsverbände etc. in Frage kommen.

Im Rahmen der regionalen Gesundheitskonferenz sollen – ausgehend von einer Analyse der aktuellen Gesundheitssituation – konkrete Maßnahmen und Ziele für die Region bestimmt werden.- Das Forum dient darüber hinaus als Plattform zum Informationsaustausch. In anderen Landkreisen wurden mit der Einrichtung von regionalen Gesundheitskonferenzen bereits positive Erfahrungen gemacht.

Wir halten die Einrichtung einer regionalen Gesundheitskonferenz für geeignet, dem gesetzlichen Anspruch zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung gerecht zu werden.

Fraktionsvorsitzender Görisch (SPD) verwies zur Begründung auf den vorliegenden Antragstext. Zur Gründung einer Gesundheitskonferenz wäre es wichtig mit allen in Frage kommenden Organisationen und Institutionen Kontakt aufzunehmen, um ein umfassendes Konzept zu erarbeiten. Seine Fraktion er-

hoffe sich durch diese Einrichtung ein Stück weit mehr Service für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises.

Seine Fraktion, so **Fraktionsvorsitzender Becker (Bündnis 90/Die Grünen)**, unterstütze nachdrücklich den Antrag. Dies bedeute der Einstieg in eine Neukonzeptionierung des kommunalisierten öffentlichen Gesundheitswesens.

Für **Mitglied Schnitzspan (FWG)** stellten sich die Fragen, welche gesundheitserhaltende Maßnahmen gefördert werden sollen und wer die Analyse der aktuellen Gesundheitssituation erstelle. Auch die Zuständigkeit der Gesundheitsberichterstattung müsste geklärt werden. Abschließend fragte sie nach den politischen Erfahrungen anderer Landkreise. Ihre Fraktion stimme dem Antrag zu.

Fraktionsvorsitzender Schnabel (CDU) unterstützte den Antrag der SPD Kreistagsfraktion. Seine Fraktion gehe davon aus, dass zunächst eine Konzeption durch die Kreisverwaltung erstellt werde. Die Einrichtung einer Gesundheitskonferenz könnte nur von Vorteil für den Landkreis sein.

Mitglied Seibert stimmte namens seiner Fraktion dem Antrag zu. Er bat um die Vorlage eines Zwischenberichtes im Kreistag, bevor die Gesundheitskonferenz gegründet werde.

Landrat Schrader sagte zu, dass eine erste Konzeption dem Kreisausschuß zur Vorberatung vorgelegt werde.

Beschluß:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Konzeption zur Einrichtung einer regionalen Gesundheitskonferenz für den Landkreis Alzey-Worms zu erstellen.

Dabei sind folgende Aspekte von besonderem belang:

1. Zielformulierung im Sinne des Landesgesetzes für den öffentlichen Gesundheitsdienst, z.B. Lösung von Detailproblemen oder langfristige strukturelle Zusammenarbeit,
2. Struktur der Gesundheitskonferenz (z.B. feste oder lose Teilnehmerstruktur),
3. Vorschläge über Teilnehmer an der Gesundheitskonferenz,
4. Organisation und Verwaltung der Gesundheitskonferenz (Aufbau, Geschäftsstelle etc.)
5. Vorstellungen über den Finanzbedarf der Konferenz (vgl. andere Landkreise)
6. Vorgespräche mit den in Frage kommenden Konferenzpartnern.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig Ja Nein Enthaltungen

Form der Abstimmung:

offen geheim namentlich

Tagesordnungspunkt: 3

Drucksachennummer:

Bericht über „Einsatz von Tagesmüttern“
- Antrag der CDU-Kreistagsfraktion

Antragstext:

Immer mehr junge Familien, in denen Mann und Frau berufstätig sind, müssen die Kinderbetreuung unter großem Aufwand organisieren.

Neben der Unterbringung in Kindertagesstätten ist der Einsatz von sogenannten Tagesmüttern eine echte Alternative.

Wir bitten dem Kreistag zu berichten, inwieweit die Kreisverwaltung auf diesem Gebiet bereits tätig geworden ist und welche Erfahrungen dabei gemacht wurden bzw. ob Maßnahmen wie z.B. die Einrichtung von Kinderbetreuungsbörsen geplant sind.

Fraktionsvorsitzender Schnabel (CDU) erläuterte noch einmal kurz den Antrag seiner Fraktion.

Für **Mitglied Schnitzspan (FWG)** stellte sich die Frage ob der Einsatz von Tagesmüttern auf privater Basis erfolgen sollte oder ob es eine Trägerschaft geben werde und wer die Organisation übernehme. **Mitglied Hagemann (SPD)** merkte an, dass das Thema Tagesmütter nicht getrennt betrachtet werden dürfe. Vielmehr müsste es im Zusammenhang mit der Kleinkinderbetreuung im Allgemeinen gesehen werden. Er regte an, dass dieses spezielle Thema in einem Gesamtpaket zunächst im Jugendhilfeausschuß beraten werden sollte. **Mitglied Kolb-Noack (Bündnis 90/Die Grünen)** gab zu bedenken, dass für den Einsatz von Tagesmüttern qualifizierte Kräfte eingesetzt werden müssten, dies sollte bei Beratungen entsprechend beachtet werden.

Mitglied Seibert (FDP) stimmte für seine Fraktion dem Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zu.

Landrat Schrader machte den Vorschlag den Antrag an den Jugendhilfeausschuß zu verweisen und ihn gegebenenfalls danach nochmals im Kreistag zu behandeln.

Beschluß:

Der Antrag der CDU-Kreistagsfraktion bezüglich „Einsatz von Tagesmüttern“ wird zunächst an den Jugendhilfeausschuß zur Beratung verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig Ja Nein Enthaltungen

Form der Abstimmung:

offen geheim namentlich

Wahl von hinzutretenden Beschäftigten nach § 90 LPersVG zum Werksausschuss

Vorlagentext:

Mit dem Ersten Landesgesetz zur Änderung des Personalvertretungsgesetzes vom 26.09.2000 wurde dessen § 90 neu gefasst. Danach sind mindestens zu einem Drittel der Mitgliederzahl des Werksausschusses hinzutretende Beschäftigtenvertreter zu wählen, die im Werksausschuss beratende Stimme haben. Das Vorschlagsrecht für die zu wählenden Beschäftigten steht dem Personalrat zu. Er soll die doppelte Anzahl der zu Wählenden vorschlagen.

Der Werksausschuss hat 12 Mitglieder, sodass 4 Vertreter und 4 Stellvertreter zu wählen sind.

Der Personalrat hat mit Schreiben vom 07.12.2000 nachstehende Beschäftigte zur Wahl vorgeschlagen:

Vertreter:

Adalbert Richtscheid
Bernhard Eifinger
Werner Siegfried
Katja Teichert
Elmar Marx
Werner Daub
Monika Zimmermann
Jürgen Pfannkuchen

Stellvertreter:

Elmar Marx
Werner Daub
Monika Zimmermann
Jürgen Pfannkuchen
Adalbert Richtscheid
Bernhard Eifinger
Werner Siegfried
Katja Teichert
Margit Mann
Wolfgang Vorherr
Karin Deibert
Gabriele Thielmann

Der Kreisausschuss hat am 23.01.2001 beraten und empfiehlt dem Kreistag die im Vorschlag des Personalrates jeweils ersten vier benannten Beschäftigten als Vertreter bzw. als Stellvertreter zu wählen.

Landrat Schrader erläuterte kurz die Vorlage der Verwaltung. Diskussionspunkte entstanden keine.

Beschluß:

Der Kreistag wählt als hinzutretende Beschäftigte gem. § 90 LPersVG zum Werksausschuss auf Vorschlag des Personalrates folgende Personen.

Vertreter:

Adalbert Richtscheid
Bernhard Eifinger
Werner Siegfried
Katja Teichert

Stellvertreter:

Elmar Marx
Werner Daub
Monika Zimmermann
Jürgen Pfannkuchen

Abstimmungsergebnis:

einstimmig Ja Nein Enthaltungen

Form der Abstimmung:

offen geheim namentlich

| |
|------------------------------|
| Tagesordnungspunkt: 5 |
|------------------------------|

| |
|--------------------------|
| Drucksachenummer: |
|--------------------------|

Mitteilungen und Anfragen

Landrat Schrader teilte in Bezug auf den gemeinsamen Antrag der SPD- und der CDU-Kreistagsfraktion zur Einrichtung einer Seniorenkonferenz mit, dass dieser im Sozialausschuß am 06.11.2000 beraten wurde. Hierzu wurden auch die verschiedenen Träger der Altenarbeit im Landkreis angehört. Dort war man einmütig zu der Auffassung gekommen, dass man diesen Antrag nicht weiter verfolgen sollte.

Weitere Mitteilungen lagen seitens der Verwaltung keine vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen schloß **Landrat Schrader** um 17.10 Uhr die Sitzung.

(Schrader)
Landrat

(Fillinger)
Schriftführerin

(Benkert)
Urkundsperson

(Pitsch)
Urkundsperson

(Schnitzspan)
Urkundsperson

(Becker)
Urkundsperson

(Seibert)
Urkundsperson